

Südafrika: Die "wütende See" kam immer wieder

Hohe Wellen, starker Wind und die Springflut haben in den Küstengebieten des West- und Ostkaps sowie in KwaZulu-Natal Verwüstungen angerichtet. Viele Häuser wurden durch die schiere Kraft des Wassers beschädigt. Die massiven Wellen waren durch ein Tiefdruckgebiet verursacht worden. Da die Winde über einen langen Zeitraum hinweg wehten, wurden die Wellen immer größer und stärker, so dass sie vor allem in KwaZulu-Natal fast neun Meter hoch wurden. Der Wind war nicht der einzige Faktor, der die Wellen verstärkte; auch die Frühjahrsgezeiten und das Zusammentreffen der Neumondphase spielten eine Rolle. 20.09.2023

Insel Djerba in die Unesco-Liste aufgenommen

Die Insel Djerba vor der tunesischen Küste wurde in die begehrte Liste des Weltkulturerbes der UN-Kulturorganisation aufgenommen. Die Anerkennung durch die Unesco fördert häufig den Tourismus und kann die Beschaffung von Mitteln für die Erhaltung von Kulturstätten erleichtern. Besucher strömen bereits auf die malerische Insel, die für ihre weiß getünchten Dörfer und die jährliche Wallfahrt zur Ghriba-Synagoge bekannt ist. Es wird angenommen, dass Djerba eine der ersten jüdischen Siedlungen in Afrika war. 20.09.2023

Sicherheitsallianz in der Sahelzone

Mali, Burkina Faso und Niger haben einen gegenseitigen Verteidigungspakt unterzeichnet. Die drei Sahelländer wollen sich gegenseitig gegen mögliche Bedrohungen durch bewaffnete Rebellionen oder Angriffe von außen helfen. Die unterzeichnete Charta „Allianz der Sahel-Staaten“ verpflichtet die Unterzeichner, sich im Falle eines Angriffs auf eines der Länder gegenseitig zu unterstützen - auch militärisch. Die Region Liptako-Gourma, in der die Grenzen zu Mali, Burkina Faso und Niger verlaufen, wurde in den letzten Jahren von bewaffneten Aufständen heimgesucht. 19.09.2023

Südafrika: Kartellbehörde ermittelt gegen Pharmafirmen

Gegen das US-Pharmaunternehmen Johnson & Johnson und gegen die belgische Tochtergesellschaft von J&J, Janssen Pharmaceuticals wird in Südafrika ermittelt. Dem Unternehmen wird vorgeworfen, „wettbewerbswidrige Praktiken und überhöhte Preise“ für Bedaquilin, ein Tuberkulosemedikament, das unter dem Markennamen Sirturo verkauft wird, praktiziert zu haben. Südafrika braucht dringend die Medikamente, denn Tuberkulose ist die häufigste Todesursache mit mehr als 50 000 Todesfällen im Jahr 2021. Im Land leben mehr als 7 Millionen Menschen mit HIV, mehr als in jedem anderen Land der Welt. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation ist fast ein 1/3 der Todesfälle bei Menschen mit HIV/Aids auf Tuberkulose zurückzuführen. 19.09.2023

Sudan: Wahrzeichen in Flammen aufgegangen

Nach schweren Kämpfen zwischen der Armee und rivalisierenden Kräften zeigen Videos wie der berühmte Turm der *Greater Nile Petroleum Oil Company* in Flammen aufging. Der 18-stöckige Wolkenkratzer des Ölkonzerns liegt in der Nähe des Nils und ist eines der bekanntesten Wahrzeichen Khartums. Die Gewalt im Sudan begann am 15. April 2023, ausgelöst durch einen Machtkampf zwischen der Führung der sudanesischen

Armee und den paramilitärischen *Rapid Support Forces* (RSF). Auch in der Stadt El-Obeid, etwa 400 km südlich von Khartum, wurden Kämpfe gemeldet. Alle großen Krankenhäuser in Khartum und in der Region Darfur sind außer Betrieb. Der Konflikt hat rund 7.500 Menschen getötet und mehr als fünf Millionen vertrieben. 18.09.2023

Kongo-Brazzaville: Putschversuch – „Fake News“

Die Regierung von Kongo-Brazzaville hat Berichte über einen Putschversuch gegen Präsident Denis Nguesso, der seit 39 Jahren an der Macht ist, dementiert. Sie reagierte damit auf unbestätigte Berichte in den sozialen Medien, wonach das Militär versuche, den 79-jährigen Staatschef zu stürzen, der derzeit auf der 78. Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York ist. "Die Regierung dementiert dies als Fake News, "Wir versichern der Öffentlichkeit, dass Ruhe herrscht, und fordern die Menschen auf, ihren Aktivitäten in Ruhe nachzugehen." 18.09.2023

Sambia: China - Sambia Beziehungen aufgewertet

Die Präsidenten Sambias (Hakainde Hichilema) und Chinas (Xi Jinping) verpflichten sich bei ihrem Treffen in Peking zu einer verstärkten Handelskooperation; sie wollen die Beziehungen zwischen China und Sambia zu einer umfassenden strategischen Kooperationspartnerschaft ausbauen. Die chinesische Seite sagte zu, Sambias Investitionsförderungsmaßnahmen in China für die betreffenden Zonen zu unterstützen. In Sambia soll die Entwicklung der wirtschaftlichen Kooperationszonen verstärkt und aufgewertet werden, so dass sie zu Demonstrationszonen für die Zusammenarbeit in der Industrie- und Lieferkette werden. Präsident Xi erklärte: „die Tansania-Sambia-Eisenbahnlinie sei ein Symbol der chinesisch-afrikanischen Freundschaft. Beide Bevölkerungen hegten besondere freundliche Gefühle zueinander. China betrachte die Beziehungen zu Sambia nach wie vor von einer strategischen Höhe und aus einem langfristigen Blickwinkel.“ 17.09.2023

Kenia: Benzinpreise erreichen Allzeithoch

Die Benzinkosten haben ein Rekordhoch erreicht, nachdem die Energieregulierungsbehörde die Preise an den Zapfsäulen erhöht hat. Die Preisregelung gilt bis zum 14. Oktober. In Nairobi kostet 1l Benzin 211,64 Ksh (+17Schilling), 1l Diesel 200,99 Ksh und 1l Kerosin 202,61 Ksh (ca. €1,30). Energieminister D. Chirchir machte unter anderem die Drosselung der Ölproduktion durch die Hauptproduzenten Saudi-Arabien und Russland dafür verantwortlich, dass die weltweiten Rohölpreise auf ein Zehnmonatshoch gestiegen sind. Die Benzinpreiserhöhung verschärft die wirtschaftliche Notlage von Millionen von Menschen. Die Kenianer sind bereits mit einer schweren Lebenskostenkrise konfrontiert: die Preise für viele Grundnahrungsmittel steigen, neue Steuern erhoben werden und der Schilling fällt.

Weitere Info: <https://netzwerkafrika.de/>

[Südafrika: In Russland ausgebildete](#)

[Medizinabsolventen gestrandet](#)

[Überschwemmungen im Norden der DR Kongo](#)

[Ruanda: Kagame kündigt an, dass er für eine vierte Amtszeit kandidieren wird](#)